

**Zeitschrift:** Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst  
**Band:** 27 (1937)  
**Heft:** 45  
  
**Artikel:** Die Schmiede  
**Autor:** Schweizer, Walter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-646615>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

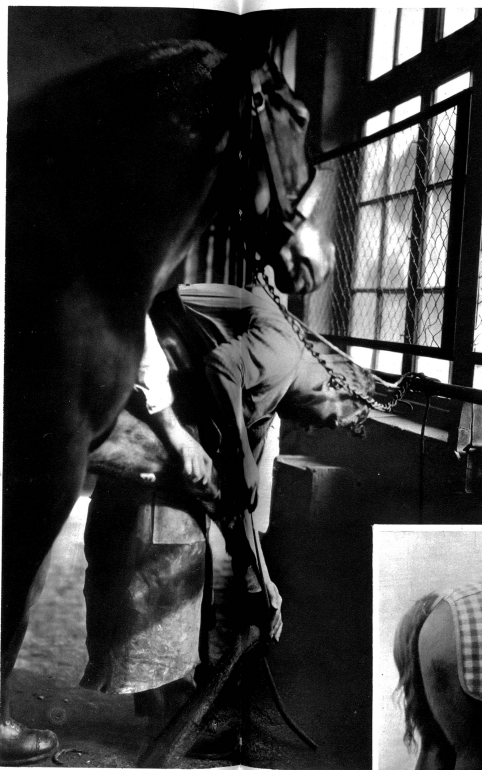


## Die Schmiede

Verändert ist das Bild unserer Strassen seit Elektrizität und Motor unsere Verkehrswertzeuge bewegen. Nur selten begegnen wir in den Strassen der Stadt einer Pferdewirtschaft. Sie erscheint uns als ein Überbleibsel alter guter Zeit. Wir müssen schon aufs Land gehen, um hier bei der Feldbestellung, auf der Landstrasse diesen treuen Begleiter des Menschen noch weiter zu finden und zu beobachten. Aber auch hier hält die neue Zeit, hält der Traktor, hält die Elektrizität ihren Einzug und sucht das alte von seinem Platze zu verdrängen. Die Hufe schmiedefabrik, die einstmal die Grundlage des Schmiedehandwerkes war und deren Betrieb in guten Gegenden wirklich „einen goldenen Boden“ besaß, ist durch die Neuordnung der letzten Jahrzehnte auch zurückgebrängt worden. Wir erinnern uns aber noch alle gerne der Zeit, wo wir auf dem Lande vor der offenen Schmiede standen und sahen, wie Gila, Ufa oder Fanna zum Beschlagen geführt wurden, wie das Pferd angebunden wurde und dann die Arbeit des Schmiedes begann: das Abnehmen des alten, schadhaften Eisens, wenn es nicht



Das Eisen wird zum Fertigpassen ins Feuer gelegt und in die genaue Form geschmiedet



Die Hufe werden sorgfältig hergerichtet



Das glühende Eisen wird angepasst.

vorher schon verloren war, das Schneiden des Hufes, das Verpassen des neuen Eisens, das erhitzen in die richtige Paßform geschlagen wurde und endlich das An-nageln des Eisens Stundenlang konnten wir vor der rauchigen Schmiede stehen und wir wurden nicht müde zuzusehen und immer wieder zuzusehen. Es war für uns ein geheimnisvoller Zauber mit dieser Schmiede. Aus hellem Tag sahen wir in das mythische Haldunkel des Raumes, wo der Schmied vor der Esse stand oder das glühende Eisen schlug. Die heutige Jugend wird wenig mehr vom Hufe schmied wissen. Sie steht dafür vor Autogeschäften und unterhält sich über 6, 8 oder 10 Zylinder, Kompressoren und Schwingschichten.

Photos und Text Walter Schweizer



Der Beschlag